



Gemeinderat

Tel: 056 675 52 10
kanzlei@muri.ch

Medienmitteilung (Sperrfrist bis 18. Mai 2023, 24:00 Uhr)

Testplanung Zentrum Bahnhof Muri abgeschlossen

Die Entwicklung des Zentrums Bahnhof Muri ist einen entscheidenden Schritt vorangekommen. Das von einem öffentlichen Dialog begleitete Testplanungsverfahren hat ein Ergebnis hervorgebracht, mit dem die Entwicklung des Bahnhofgebiets in greifbare Nähe rückt.

Muris Bahnhofgebiet ist ein Sonderfall für eine Gemeinde in dieser Grössenordnung. Die imposante Klosteranlage prägt die Identität des zu seinen Füessen liegenden Bahnhofquartiers wie kaum in einer anderen Gemeinde der Schweiz. Dagegen herrscht beim Bahnhof ein Bild von teils verlassenem Häusern mit Gärten, wenig attraktiven Verkehrsbeziehungen und trostlos wirkenden öffentlichen Räumen. Unter den Murianerinnen und Murianern herrscht Einigkeit: Das Bahnhofgebiet soll baulich, freiräumlich und verkehrsplanerisch so entwickelt werden, dass es zur attraktiven und zukunftsweisenden Visitenkarte der Gemeinde wird.

Nach einem gescheiterten Gestaltungsplanverfahren mit privaten Investoren beschloss der Gemeinderat 2020, die Planung selbst in die Hand zu nehmen. Im selben Jahr genehmigte die Gemeindeversammlung den Rahmenkredit für ein neues Vorgehen. Als erster Schritt ist die Durchführung eines Testplanungsverfahrens vorgesehen, welches von Anfang an durch einen Dialog mit der Bevölkerung begleitet worden ist.

Testplanungsergebnis liegt vor

Drei Teams aus Architekten, Landschaftsarchitekten und Verkehrsplanern haben sich intensiv mit den Rahmenbedingungen und den im Testplanungsprogramm formulierten Fragestellungen auseinandergesetzt. Geführt wurden die Teams von einem interdisziplinären Fach- und Sachgremium, in welchem alle relevanten Fachdisziplinen, kantonalen Fachstellen und Anspruchsgruppen (SBB, Grundeigentümer, Politik...) vertreten waren.

Nach der Durchführung von drei Workshops liegt das Ergebnis inzwischen vor, womit ein wichtiger Meilenstein in der Entwicklung des Bahnhofareals gesetzt werden konnte. Mit der Genehmigung und der Publikation dieser Synthese folgt der Gemeinderat vollumfänglich den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums: Demnach wird das bevorzugte Konzept zusammen mit dem Verfasserteam weiterbearbeitet und in ein Richtprojekt überführt, das als Grundlage für die weiteren Planungsschritte dienen soll.



Das städtebauliche Konzept habe - so das Fazit von Gemeinderat und Beurteilungsgremium - die Erwartungen an ein Testplanungsverfahren mehr als nur erfüllt und macht darum einen nachfolgenden städtebaulichen Wettbewerb überflüssig. Es beantwortet die gestellten Fragen souverän und ist so flexibel umsetzbar, dass die direkte Weiterbearbeitung und die Überführung in ein Richtprojekt möglich sind.

Das Konzept schlägt ein Gefüge von acht weitgehend unabhängig realisierbaren Teilprojekten vor, die zusammen ein funktionierendes und für Muri ortsspezifisches Gesamtbild erzeugen.

Der heutige Bahnhofplatz bekommt nördlich einen neuen Busbahnhof und südlich einen neuen Bahnhofpark durch eine Öffnung des Gartens der historischen Villa Wild. Der Vorschlag beantwortet auch überzeugend die Frage nach einem individuellen Gesicht des Bahnhofgebiets als Muris Visitenkarte. Dank einer Wohnzeile entlang der Bahn kann das für Muri charakteristische Villenquartier vom Entwicklungsdruck befreit, zeitlich unabhängig und punktuell verdichtet werden, ohne dass dieses seinen spezifischen, eher kleinteiligen und grünen Charakter verliert. Die Bahnhofstrasse wird in ihrer heutigen Form aufgehoben. Zusammen mit einer gestalterischen Attraktivierung der Aarauerstrasse für den Langsamverkehr sowie einem neuen Zugang zur Klosteranlage wird der Weg vom Bahnhof ins Zentrum zu einem kurzweiligen Spaziergang durch vielfältige und attraktive Freiräume. Die acht Teilprojekte fügen sich zu einem unaufgeregten, fast schon selbstverständlich anmutenden Gesamtbild für das neue Bahnhofquartier zusammen.

Im Dialog mit der Bevölkerung

Parallel zum Testplanungsverfahren wurde ein Dialogverfahren mit einer Begleitgruppe aus der Bevölkerung und lokalen Anspruchsgruppen durchgeführt. Die rund 40 Murianerinnen und Murianer, die sich auf einen öffentlichen Aufruf zur Teilnahme gemeldet hatten, trafen sich in drei Runden und fütterten das Testplanungsverfahren mit Wünschen, spiegelten die Zwischenergebnisse mit Rückmeldungen und segneten schliesslich die Ergebnisse aus der Testplanung ab. Natürlich gibt es nicht zu allen Fragen abschliessenden Konsens. Im Grundsatz jedoch stellt sich die Gruppe hinter das Ergebnis und gibt dem Gemeinderat grünes Licht fürs weitere Vorgehen.

In zügigen Schritten voran

Der Gemeinderat zeigt sich erfreut über das unerwartet eindeutige Resultat. Dank eines sorgfältig konzipierten Verfahrens, eines fachlich wie auch öffentlich konstruktiv geführten Dialoges hat das Vorhaben einen Riesenschritt vorwärts gemacht. Mit dem breit abgestützten Ergebnis können nun rasch die weiteren Schritte eingeleitet werden. Bis Ende 2023 soll das Konzept zusammen mit dem Verfassersteam zu einem Richtprojekt verdichtet werden. Dieses ist Grundlage sowohl für den Entwicklungsrichtplan als auch für den Gestaltungsplan.

Der Synthesebericht und weitere Informationen sind auf www.muri.ch/bahnhof einsehbar.